

(411)

wird als ein Druck vornehmlich auszuweisen, und
ist folglich nicht für ein selbstständiges Werk be-
gründet; - doch wünscht Hr. Mailäth das
es sich sehr gut zu einem Taschenbuch, und
jeden Ort eleganten Almanach's eignen
würde, - und weil es mir denn sehr lieb
es ganz nach Belieben zu verändern,
es drucken zu lassen wo ich will, so ist
mir Hr. interessanter Almanach "Thalia"
eingefallen, und ich frage mich also
freundtlich an, ob Sie den Mailäth'schen
sitzzeitlichen Aufsatz (der von der Familie
der Kaiserinnen von Stager-Altenteig
handelt,) für die Thalia haben wollen?
- Ich selbst bin (wie Sie Graphisch
gillnigt auf Pastor Dr. Meinholt's
letzten Werke zu setzen haben werden)
ein Lebter der, mit meinem Garten
nach 600 jährigen Klar, zu lassen
Familie Stager zu Altenteig, - und
wird Ihnen frey zu geben diese
Mailäth'schen Aufsatz - also nicht



als Gipsaviker gewürdeten, über früher
ausgezeichneten Kriegskellner Wittgen,
ofen gutes honorar erhalten, — sondern
mit der einzigem Wille, sehen, daß Sie
mir dann, wann der Almanach pro 1854
erscheint, 3 Lege Exemplare, senden.
— Der Ruff ist nicht weniger als
hoch, vielmehr, und so interessante
kleine Ergebnisse für die Gewerbe,
welche in Leute in Wien, gewiß
für das wissenschaftliche Publikum
sehr anziehend wirken würden. Ich
erhoffe mir als Leise Dilettantin
zu erhoffen auf den Geist
der Leser, und so sehr für
die Ergebnisse und das Zusammen
Wissen. —

Sie wissen, Hr. Johann Mailath ist der selbe
der im vorigen Jahre die große Geistliche der
Lehrer an der Universität Wien, und
ein Mitglied der k. Bayerischen Academie
der Wissenschaften ist; er wohnt, mit
seiner Familie in München.

und dort fast nur die aus dem ungeschunden
Papstbibliothek und auch aus dem Kripten
die ich für die St. Liliensfelder
aber die St. Florianer Adl aus Oesterr
südl. Grenzgenuss für die Spitze über
meiner Person, zu fassen gesollt. —

Freuen Sie sich nicht, schätzbarer Herr
von Vogl, das ich unser so reichlich
und kostbar schreiben —, Sie werden mir
fast Erstaunen fühlen! aber die selbst
Direktor, die mich seit 16^{te} Jahre nicht
längst an die schreiben ließ, ist auch
Gruß meinen absperrigen Laugen!

Ich kann mich nämlich noch gar nicht
von dem Apokal und der gewöhnlichen
Kopfschmerzen, aber das Attentat auf
unsern angesehnen Kaiser, so schön!

Geben Sie die große Güte aber
mit ungeschunden so zu antworten.

Julius Gräfin O. O. Prediger
K. K. Kreisverordneten

